

Provinz Preußen.

Regierungs-Bezirk Königsberg.

Kreis Friedland.



Nach ein. Orig. Aufn. ausgef. v. Th. Albert, Druck b. P. Schwabe

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

GALLINGEN

# GALLINGEN.

PROVINZ OSTPREUSSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK KÖNIGSBERG. — KREIS FRIEDLAND.

Gallingen ist seit Mitte des XV. Jahrhunderts im Besitz der Edlen Herrn von Ileburg aus dem Hause Sonnenwalde, die sich später Freyherrn zu Eylenburg und seit 1786 Grafen zu Eulenburg nennen.

Die Belehnungs-Urkunde ist unter Nr. 48 des II. Theils des Eulenburgischen Urkundenbuchs (Magdeburg 1879) abgedruckt und datirt vom 3. April 1468.

Heinrich Reuss von Plauen, Hochmeister, Statthalter des Deutschen Ordens in Preussen und Comthur zu Morungen thut darin kunth: pp.

„das da es was in der Jartzal unsers Herrn Jesu Christi tausend vierhundert und im vier und funfftzigsten Jare. da sich gemeiniglich all unsers Ordens Ritterschaft und Mannschaft in Preussen bis allein uff Marienburgk, Stum und Konitz von unserm Orden wurffen und einen andern Herrn uffnamen, da wir dann von denselben abgetretenen Mannen uff Marienburg neben dem Erwürdigen und geistlichen Herrn, Herrn Ludwigen von Erlichshausen, unserm Hochmeister seliger Gedechnus, und andern unsers Ordens Gebietigern, Brudern, Dienern und gutten Leuten, die bei uns blieben, schwerlich wurden beleget und mit harten Kriegen begrieffen: daselbst bleib auch bei uns und unserm Orden der Edle unsers Ordens lieber und getreuer Herre Wente von Eylenburgk. Umb solcher seiner treuen und manchfeldigen Dienste willen, die er unserm Orden in denselben langen, schweren und herten Kriegen getreulich und mit Vleiss gethan hat pp.“

In der nun folgenden Verleihung wird das Dorf Gallingen nebst der Mühle dabei mit den Pfarr-, Schulzen- und Müllerhufen, 114 Hufen gross, im Cammeramt Bartenstein des Gebiets Balga belegen, ferner das Dörfchen Postlauken im Cammeramt Leuneburg, 8 Hufen gross, nebst dem dazu gehörigen Gehölz und endlich der See Babzins im Cam-

meramt Rastenburg aufgeführt, alles zu Magdeburgischen und beider Kinder Rechten. Ausserdem auch freie Fischelei im Losgehner See bei Rastenburg, im Frischen Haff mit 60 Säcken und die Gerechtigkeit freies Bau- und Brennholz aus den Ordensforsten geliefert zu erhalten.

Abstammung des mit Gallingen Belehnten.

Ulrich, Burgraf von Wettin erscheint 1156 mit seinen Söhnen als nobilis. — Sein zweiter Sohn Conrad, — seit 1170 advocatus de Ileburg —, und dessen Nachkommen erscheinen als Edle Herren von Ileburg und als Herren der Städte und Herrschaften Eilenburg, Uebigau, Mühlberg, Wahrenbrück, Liebenwerda, Dahlen, Strehla, Kalau, Muskau, Lübbenau, Ruland, Senftenberg, Sonnenwalde, Egerberg u. s. w.

Grosse Gerechtsame und Regalien zeichneten das Geschlecht aus, wie z. B. das Münzrecht an mehreren Orten, auch stifteten die beiden Brüder Otto und Bodo von Ileburg bereits 1228 ein Familienkloster zu Mühlberg (vide daselbst die Grabdenkmäler in der Kirche) und waren ihre Nachkommen im XIV. Jahrhundert im Besitz von 44 Städten, Schlössern und Herrschaften und mehr als 360 Dörfern, sowohl in Sachsen und Meissen, als in der Niederlausitz. Sie gehörten in Böhmen zu den Baronen, — Botho ist Burggraf von Elbogen und Pfandherr der Kreise Elbogen und Komotau; — Wilhelm I. ist Unterkämmerer des Königreichs Böhmen und mit Wilhelm II., Hauptmann des Leitmeritzer Kreises und Landvogt der Oberlausitz auf Drum und Helfenberg erlischt 1538 der Böhmisches Zweig. (Siehe die Denkmäler in der Kirche zu Charwatec bei Budin in Böhmen)

Von dem alten Meissnischen Stamm der edlen Herren von Ileburg finden wir schon 1290 auf der Universität Bologna imatrikulirt:

„Dominus Bodo de Yleburg, baro mit seinem Magister Henricus.“

Den Grabstein seines Vaters „Otto“ aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts mit der Dynastenfahne finden wir in der Kirche zu Mühlberg.

1316 in dem Kampfe Waldemars, Markgrafen von Brandenburg, gegen den Mecklenburgischen Herzog, zwischen Gransee und Schulzendorf, wird auch ein mit dem Ersteren verbündeten Markgrafen von Meissen kämpfender „von Ileburg“ gefangen. Kirchberg sagt darüber:

„Da worden von beyden Theilen vil Gefangen an des strydes spil: von des Markgreven Teyle gar gefangen worden offinbor dy edeln Herrn drade dy Greven von Werdingerade, von Ileborg, von Mannesvelt u. s. w.“

Nach dem 1378 erfolgten Verkauf der Herrschaft Eilenburg erscheint Wend von Ileburg aus dem Hause Sonnenwalde-Egerberg als Botschafter an den Deutschen Orden in Preussen Seitens Königs Sigismund's und 1410/11 als dessen, sowie des Markgrafen Friedrich I. Statthalter in der Mark Brandenburg. Den Bruder Wend's — Otto finden wir 1414 und 1417 als Ersten unter den Begleitern des Kurfürsten Friedrichs I. in Costnitz genannt. Otto's Sohn, Botho, ist 1436—46 für den Hochmeister Deutschen Ordens in Preussen thätig, ist 1450—54 Landvogt der Niederlausitz, führt dem Deutschen Orden ein Söldnerheer nach Preussen zu Hülfe, verkauft 1460 die Herrschaft Egerberg in Böhmen, ist 1467 wiederum Verweser der Niederlausitz, bietet 1468 als Abgesandter dem Kurfürsten Friedrich II. die Böhmisches Königskrone an, erhält die Anwartschaft auf die Herrschaft Lieberose (1469) und Zossen (1474), — verkauft 1477 die Herrschaft Sonnenwalde und stirbt 1480 als Markgräflich Brandenburgischer Rath und Ritter des Schwanen-Ordens. Seine Söhne nehmen Zossen (dessen Anwartschaft König Matthias in Nichtachtung seiner früheren Verschreibung später seinem Günstlinge von Stein verschrieb) mit stürmender Hand, werden von König Matthias deposedirt und fallen käm-

pfend: Otto 1488 bei Thomaswaldau und Ernst 1504. — Nur ihr Bruder Wend, der 1454 mit dem Hülfsheer seines Vaters nach Preussen gezogen, zur Geltendmachung der Forderungen an den Orden dort verblieben und 1468 daselbst mit Gallingen belehnt war, pflanzte sein Geschlecht dort fort.

Nachkommen des mit Gallingen Belehnten.

Wend vermählte sich mit Anna von Königsegg aus dem Hause Skandau und erhielt auch Güter daselbst, die sein Enkel 1547 gegen Prassen vertauschte. Die beiden Söhne dieser Ehe Wend und Botho bildeten die Häuser Gallingen-Kinkeim und Leuneburg-Prassen-Tolksdorf. Dieses jüngeren Wend Enkel ist Botho (der Aeltere) Herr zu Eylenburg geb. 1549 † 14./8. 1629; derselbe erbaute 1589 das Schloss zu Gallingen und war vermählt mit Elisabeth Erb-Truchsessin Freyin zu Waldburg aus dem Hause Wildenhof † 1611. Der gemeinsame Grabstein befindet sich in der Kirche zu Gallingen vor dem Altar. Mit ihrem Sohne Gottfried, geb. 10./8. 1598 † 9./2. 1660 stirbt das alte Gallinger Haus im Mannesstamm aus, und Gallingen fällt an Botho Heinrich auf Tolksdorf. Gottfried bekleidete unter den Regenten des Herzogthums Preussen seit 1653 die Würde des Oberburggrafen und seit 1654 die höchste des Landhofmeisters. Es fiel dies gerade in die bewegte Kriegszeit des Grossen Kurfürsten gegen Schweden und Polen, sowie den demnächst beginnenden Kampf für die Souverainetät gegen die Libertät der Stände, in welchem Gottfried's Vetter Jonas Casimir auf Prassen-Leuneburg, Schönberg und Habersdorf (jetzt Finckenstein) eine der Hauptstützen des Grossen Kurfürsten im Herzogthum Preussen war. Jonas Casimir war Kammerherr, errichtete 1655 ein Regiment, zu dessen Chef und Oberst er ernannt wurde, ging 1656 als legatus an den Moscovitischen Czaren in das Lager vor Riga, vermittelte dessen Waffenstillstand mit Schweden und bereitete die Verträge von Labiau vor, präsidirte dem dreijährigen Landtag 1660—63 und trat energisch für den Grossen Kurfürsten ein, der ihn zum Generalwachtmeister ernannte. — Jonas Casimir starb 1667. Botho Heinrich auf Tolksdorf, an den Gallingen fiel, war Oberst, Kammerherr und zuletzt Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts; er stirbt 1674. Sein Sohn wurde katholisch, räumte eine Zeit lang das Schloss zu Gallingen dem Ermländischen Bischof zum Wohnsitz ein und starb als Domherr zu Frauenburg 1734. Nunmehr fiel Gallingen

an den Enkel von Jonas Casimir den Obermarschall und Wirklichen Geheimen Etats- und Kriegsminister Freyherrn Gottfried zu Eylenburg auf Prassen-Leuneburg und Romsdorf. Er war vermählt mit einer Gräfin von Wallenrodt und starb 1742. Sein Enkel Ernst Christoph geb. 1754 † 1796 vereinigte die ihm überkommenen Gallinger und Prassen-Leuneburg'schen Besitzungen mit den ihm von seiner Mutter, einer geborenen von Tettau, zufallenden Wicken'schen Gütern. Er erhielt 1786 das Preussische Grafen-Diplom, stiftete 1788 das Fideicommiss Leuneburg-Prassen und war vermählt mit Gräfin von der Groeben aus dem Hause Weslinen. Seine 5 Söhne erwarben sich 1813/14 das eiserne Kreuz, einer schon 1807 den Orden pour le mérite. Viere derselben pflanzten ihr Geschlecht in den noch jetzt blühenden 4 Zweigen desselben fort:

I. Das Majorat Prassen-Leuneburg (14000 Morgen) trat Botho Wilhelm, geb. 1778, der mit Wilhelmine von Klüchtzner vermählt war und 1865 als Generalmajor a. D. starb, schon 1833 seinem einzigen Sohn, bei dessen Vermählung mit Bertha Gräfin zu Dohna-Schlodien, dem Grafen Elimar, geb. 1808, gestorben als Landrath und Kammerherr 1849, ab und ist jetzt im Besitz des Grafen Richard, geb. 1838, vermählt 1868 mit Euphémie von Tschirschky-Reichell.

II. Die Wicken'schen Allodial-Güter (3500 Morgen) gelangten von Wenzeslaus Heinrich, geboren 1779, vermählt mit Gräfin Finck von Finckenstein und gestorben als Major a. D. 1842, schon 1826 an seinen einzigen Sohn den nachherigen Landhofmeister Grafen Botho Heinrich geb. 1804, der sich 1830 mit Therese Gräfin von Dönhoff-Friedrichstein vermählte, — und gingen nach dessen 1879 erfolgtem Tode in den gemeinsamen Besitz seiner 3 Söhne, des Staatsminister Grafen Botho, geboren 1831, des Ober-Ceremonienmeisters Grafen August, geboren 1838, und des Majors Grafen Carl, geboren 1843, über.

III. Die Gallingen'schen Lehensgüter (5100 Morgen) wurden dem dritten Sohne des Grafen Ernst Christoph, dem Grafen Alexander Ernst zu Theil. Er war 1781 geboren, 1810 mit Friederike von Rautter vermählt, trat 1813 als Rittmeister in das Ostpreussische National-Kavallerie-Regiment, 1815 bei Umformung dieses Regiments in das jetzige Garde-Husaren-Regiment erhielt er die 3. Eskadron, schied 1833 als Oberstlieutenant aus und starb 1845. Seinem einzigen 1811 geborenen Sohne Ludwig Botho,

der von 1829 bis 1839 ebenfalls dem Garde-Husaren-Regiment angehörte, übergab er im letztgenannten Jahre bereits die Gallinger Güter. Derselbe vermählte sich 1844 mit Malwine Gräfin zu Dohna-Schlodien, Wittwe des Grafen Carl Klinckowström, und starb als Major a. D. den 26. Februar 1847 mit Hinterlassung von 3 Töchtern, welche jetzt an Herrn von Oldenburg-Beisleiden, an den Grafen Adolph zu Dohna-Schlodien zu Carwinden und an den Grafen Clemens von Klinckowström-Korcklack vermählt sind. Der einzige Sohn des Grafen Ludwig Botho ist der jetzige Besitzer der aus Gallingen, Tingen, Klein-Gallingen und Arthurswalde bestehenden Begüterung. Graf Arthur ist geboren den 14. Januar 1853, trat bei Ausbruch des Krieges 1870 als Avantagieur in das Garde-Husaren-Regiment, wurde vor dem Feinde Offizier und führte seinen Zug bei St. Quentin in einem frischen fröhlichen Ritt der Escadron Wartensleben auf französische Infanterie. Er vermählte sich am 28. August 1877 mit Elisabeth Freiin von Esebeck und schied aus dem activen Dienst um zur Verwaltung seiner Güter seinen Wohnsitz in Gallingen zu nehmen. Im Jahre 1883 wurde ihm ein Stammhalter geboren, der den Namen Botho Wendt erhielt, und welcher eine ältere Schwester Therese besitzt.

IV. Des noch blühenden 4. Zweiges Stammvater war Friedrich Leopold, geb. 1787 † 1845 als Rittmeister a. D. 1811 mit Amalie von Kleist aus dem Hause Perkuiken vermählt, hinterliess er zwei Söhne, den späteren Staatsminister Grafen Friedrich, geb. 1815 † 1881 und den Grafen Philipp Conrad, geboren 24 April 1820. Graf Philipp, jetzt Königlicher Kammerherr und Oberstlieutenant a. D., vermählte sich 1846 mit Alexandrine Freiin von Rothkirch, welcher die Hertefeld'schen Fideicommiss-Güter (Liebenberg und Haesen in der Mark, 17000 Morgen, sowie die Häuser Hertefeld und Kolk im Cleve'schen 2000 Morgen) durch Erbschaft zufielen. 1874 kaufte er die Güter Wulkow und Gühlen (5400 Morgen). Seine beiden Söhne sind Graf Philipp, Legations-Secretair in München, geboren 1847 und Graf Friedrich, Premier-Lieutenant im Husaren-Regiment Nr. 13, geb. 1850.

Möge der alte, edle Stamm der Grafen zu Eulenburg ebenso fortblühen im Gallinger Hause, wie in seinen anderen Zweigen und so der zur Zeit älteste Besitz Gallingen der Familie und dem Namen erhalten bleiben bis in die fernsten, fernsten Zeiten! —